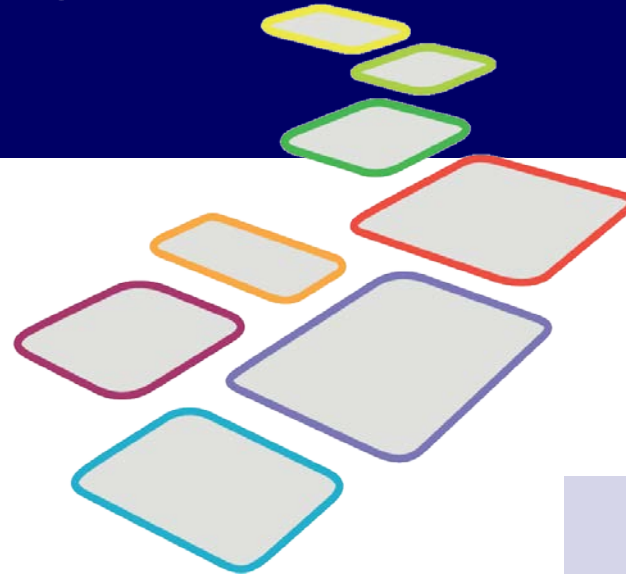


Das Nationale Bildungspanel (NEPS)

IAB Workshop

Daten des Nationalen Bildungspanels,
der amtlichen Statistik und des IAB

Nürnberg, 10./11. Juni 2013



Dr. Corinna Kleinert

Dr. Jan Skopek

Ziele, Aufbau, Output

DAS NATIONALE BILDUNGSPANEL

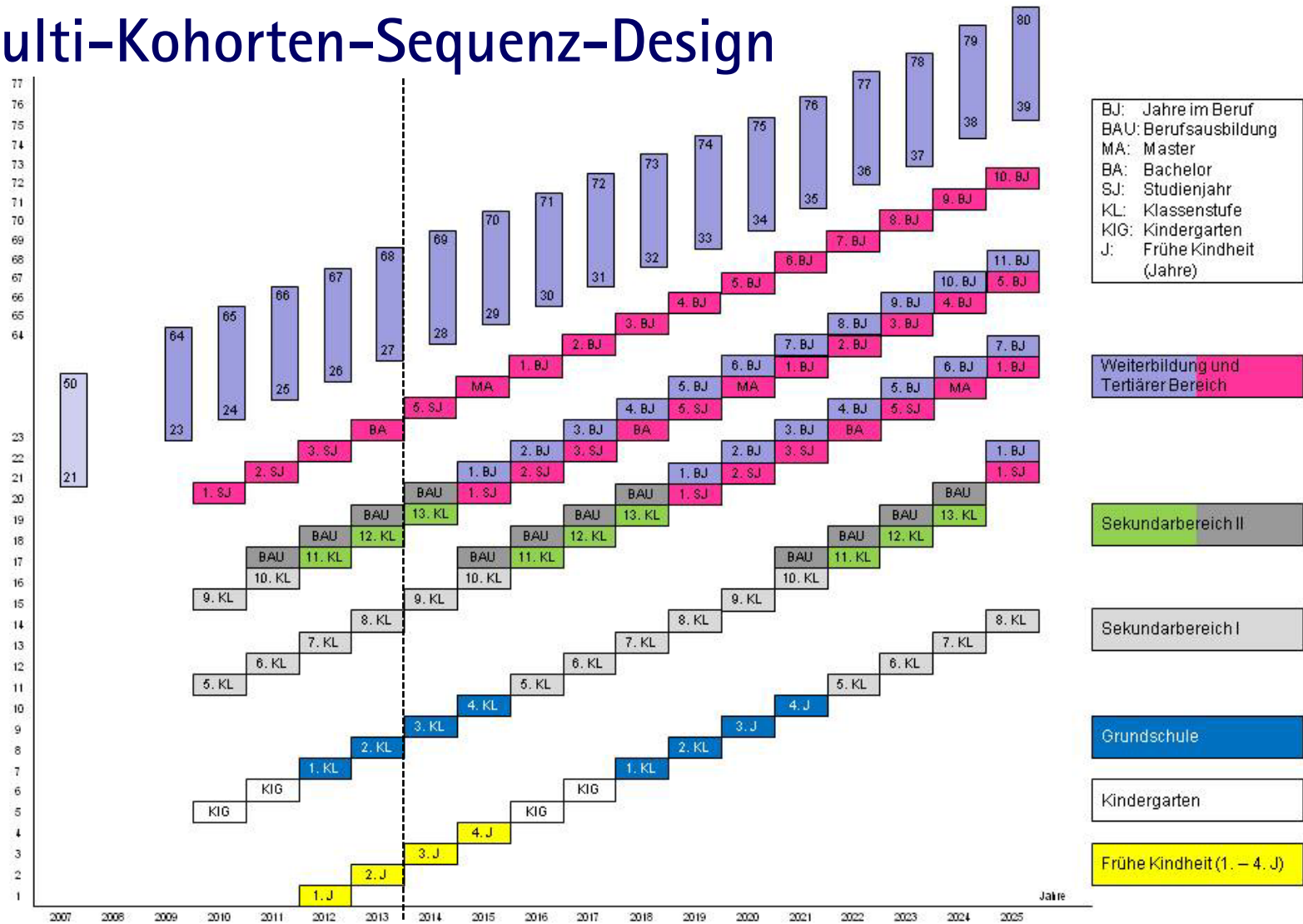


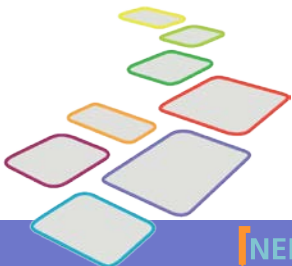
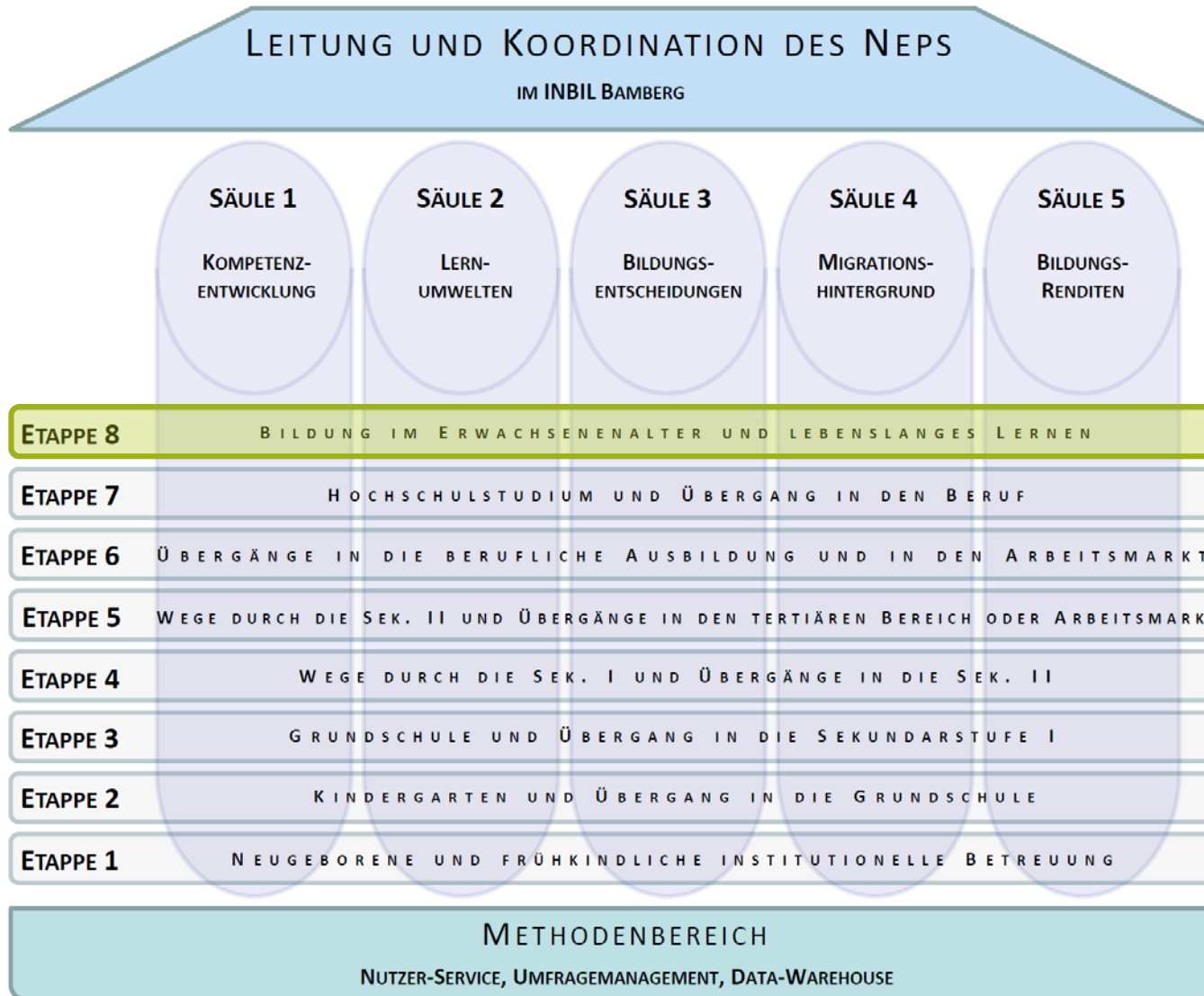
Was ist das NEPS?

- Ein System von Längsschnittstudien, die über den gesamten Lebensverlauf hinweg Bildungsentscheidungen, Lernprozesse, Kompetenzentwicklung und Bildungserträge in unterschiedlichen Lernumwelten abbilden
- Damit soll das NEPS zur tragenden Datengrundlage für empirische Bildungsforschung in allen daran beteiligten Disziplinen werden
- Dazu arbeiten über 200 Forscher/innen an mehr als 30 Universitäten und Forschungseinrichtungen in einem Exzellenzcluster interdisziplinär zusammen
- Die Daten werden so schnell wie möglich der Scientific Community zur Verfügung gestellt, d.h. NEPS ist momentan ein reines Infrastrukturprojekt



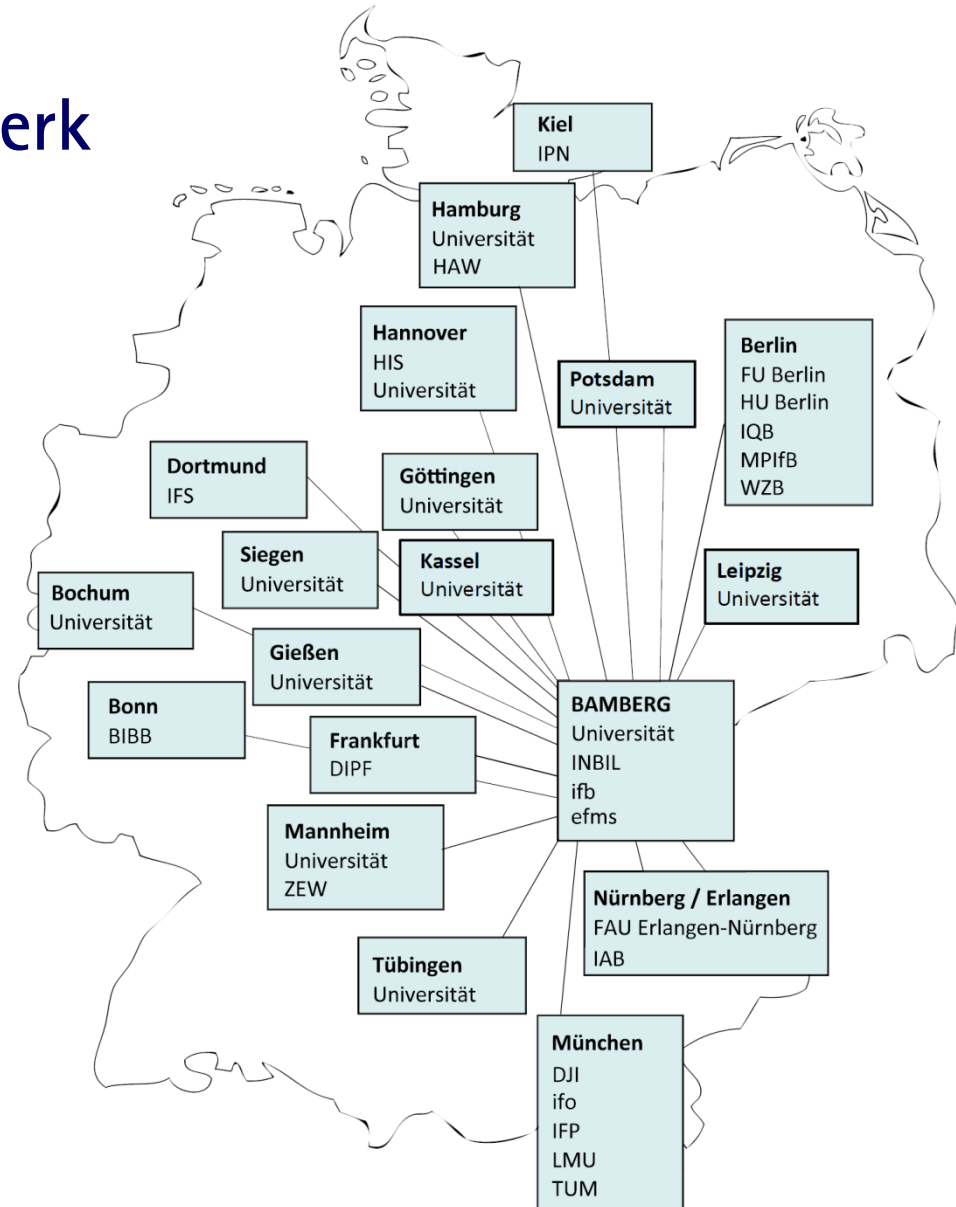
Das Multi-Kohorten-Sequenz-Design





Das NEPS-Exzellenznetzwerk

- Gesamtleitung:
Prof. Hans-Günther Roßbach
- Finanzierung: BMBF
- Begutachtung: DFG
(1. Förderphase 2009-2013)
- Erhebungsinstitute:
IEA-DPC (Klassenraumbefragungen)
infas (Individualbefragungen)
- Etappe 8: IAB und WZB



Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

DIE STARTKOHORTE 6



Forschungsziele und Schwerpunkte

Lernen im Erwachsenenalter unterscheidet sich von früherem Lernen

- Es findet hauptsächlich in nicht-institutionalisierten Kontexten statt
- Informelles Lernen am Arbeitsplatz ist besonders wichtig
- Bildungsentscheidungen sind selbstbestimmter (Motivation und Aspirationen)
- Sie hängen von anderen Lebensbereichen ab, v.a. Partnerschaft und Familie
- Aber: es gibt starke Pfadabhängigkeiten

In Startkohorte 6 werden diese Besonderheiten berücksichtigt

- Neuartige Erfassung non-formaler Bildungsaktivitäten und der Aufgaben am Arbeitsplatz
- Erfassung von Lernkontexten: Erwerbstätigkeit und Betrieb, Familie und Kinder
- Erfassung vielfältiger Bildungserträge in und außerhalb des Arbeitsmarkts
- Basisinformationen: Verknüpfung von retrospektiver Lebensverlaufs- und prospektiver Panelstudie

Zielgruppe und Stichprobe

- Zielgruppe: in Deutschland lebende Bevölkerung in Privathaushalten im erwerbsintensiven Alter (Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986)
- Stichprobe: geschichtete Gemeinderegisterstichprobe mit 250 / 281 sample points, stratifiziert nach Kreis und BIKS Gemeindegrößenklassen, Zufallsauswahl individueller Adressen aus den Gemeinderegistern
- Anschließende Telefonnummernrecherche und Teilung in zwei Teilstichproben für CATI-CAPI-Mix (Tel / Non-Tel)
- IAB-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ (ALWA) wurde in NEPS Startkohorte 6 integriert



Studiendesign

Welle	Fallzahlen	Modus	Dauer	Schwerpunkte
ALWA 2007/08	10.404	CATI / PAPI-Test	60 Min.	Lebensverlauf, Kompetenztests (ALL)
1. Welle 2009/10	6.572 Panel 1.971 Auffrischung 3.106 Aufstockung	CATI-CAPI-Mix	90 Min.	Soziales Kapital Lebensverlauf
2. Welle 2010/11	9.323	CAPI / CATI- Konvertierung	60/90 Min.	Kulturelles Kapital, Kompetenztests (Lesen, Mathematik)
3. Welle 2011/12	8.904 Panel 5.208 Auffrischung	CATI-CAPI-Mix	60 Min.	RCT, Anforderungen am Arbeitsplatz Lebensverlauf
4. Welle 2012/13	11.620	CAPI / CATI- Konvertierung	60/90 Min.	Bounded Rationality, Kompetenztests (Naturwissenschaften, ICT)
5. Welle 2013/14	10.490*	CATI-CAPI-Mix	60 Min.	Soziales Kapital, Ehrenamt und Engagement, soziale Kompetenzen



Ausschöpfung (bezogen auf Bruttoeinsatzstichproben)

Sample	Welle				
	ALWA 2007/08	NEPS W1 2009/10	NEPS W2 2010/11	NEPS W3 2011/12	NEPS W4 2012/13
ALWA	45,9%	73,0%	76,2%	80,1%	78,2%
NEPS W1		28,2%	76,8%	75,3%	75,4%
NEPS W3				30,4%	74,5%



Das Befragungsprogramm

Kompetenzen

Tests: Lesen,
Mathematik, ICT,
Naturwissenschaften
Selbsteinschätzung:
Jobtasks

Lernkontexte

Haushalt, Betrieb, Kurskontexte,
Ausbildungsinstitutionen

Non-formale Bildung

Kurse im letzten Jahr, im
Kontext von LV-Episoden
und jenseits davon

Lebensverlauf

Schulbesuche, Berufsvorbereitung,
Ausbildung, Wehr- und Zivildienst,
Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten,
Partner im Haushalt, Kinder und
Erziehungszeiten, sonstige Aktivitäten

Informelles Lernen

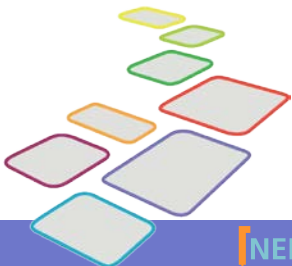
Vier Lernformen im
letzten Jahr

Bildungsentscheidungen

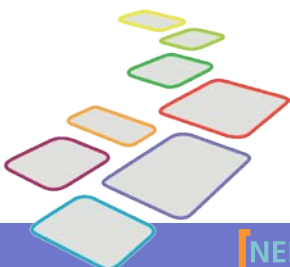
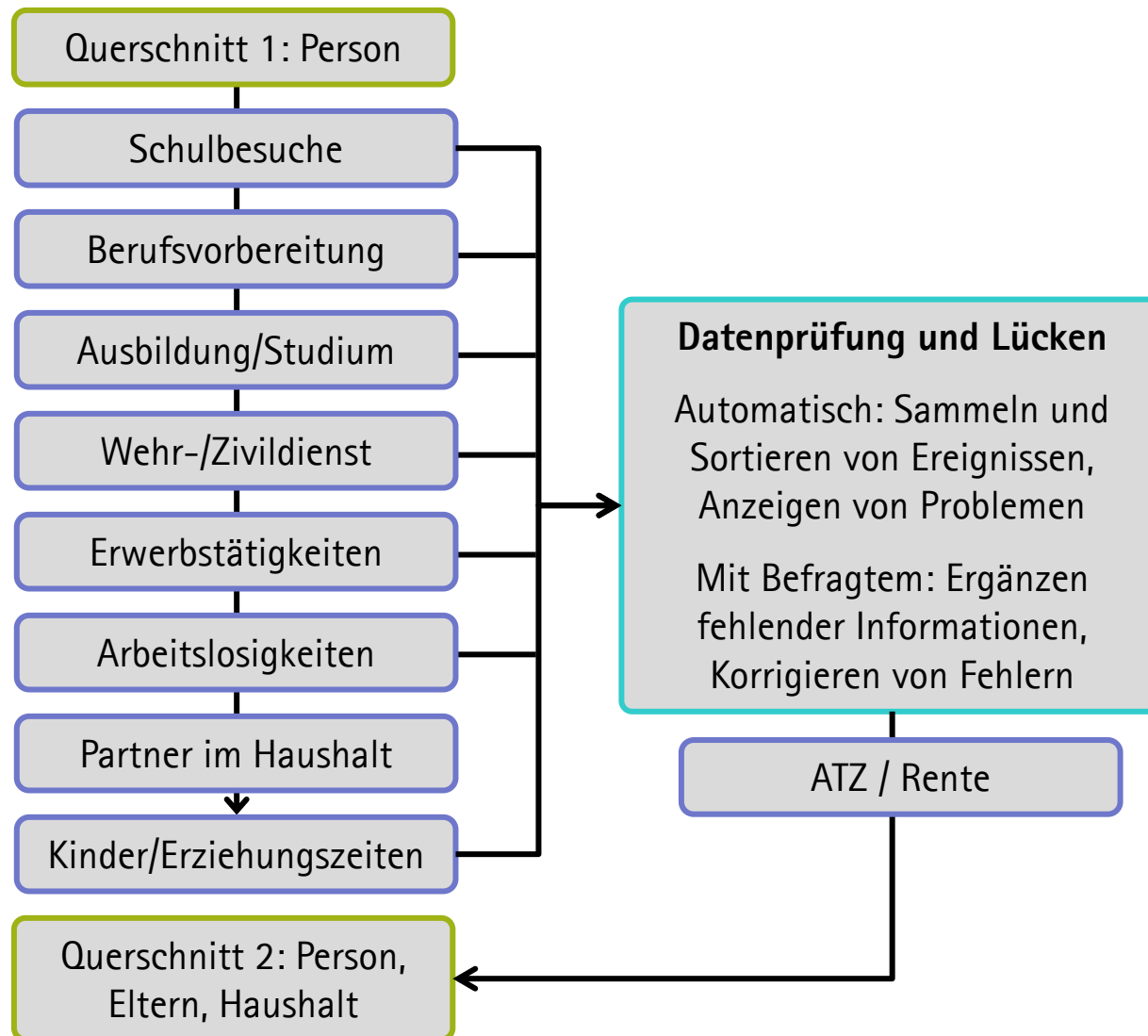
soziale Herkunft, kulturelles
und soziales Kapital, RCT,
Informationen, Werte,
Aspirationen, Motivation

Bildungserträge

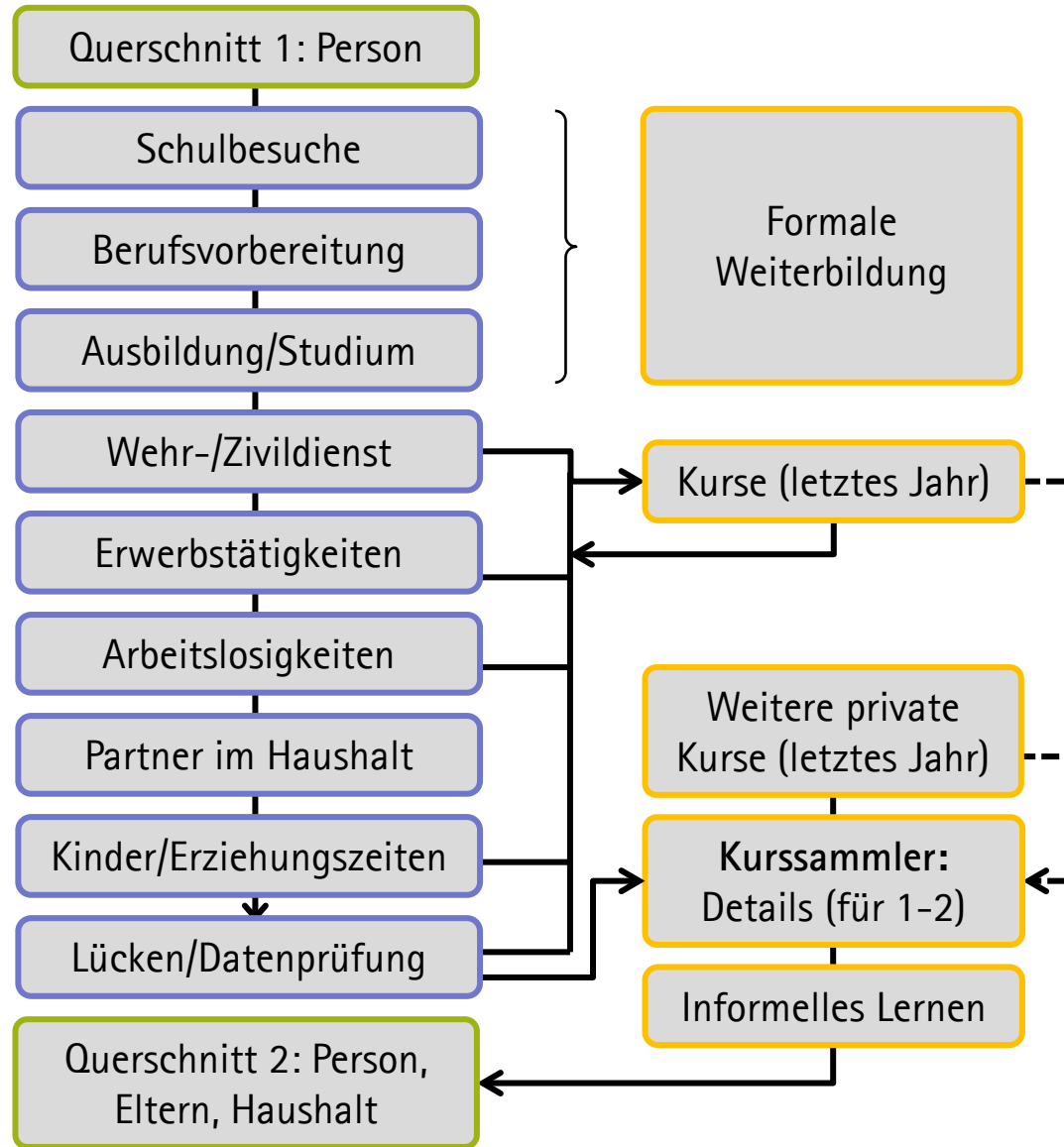
Löhne und Einkommen,
Arbeitsmarkterfolg,
subjektives Wohlbefinden,
soziales und politisches
Engagement, Gesundheit



Der Kern: Lebensverlauf



Lernen im Erwachsenenalter



Record Linkage

Anreicherung der NEPS–Erwachsenenbefragungsdaten mit BA–Registerdaten auf der Basis neuer Algorithmen (ohne Sozialversicherungsnummer)

Liefern Zusatzinformationen zu

- Verläufen registrierter Beschäftigung und Arbeitslosigkeit ab 1975
- jährlichen Bruttolöhnen
- Betrieben, v.a. zu Betriebsdemographie
- Beteiligung an Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik

Linkageverfahren für Welle 1 ist fast fertiggestellt (durch E8–Team)

Voraussichtlich ab 2014 im FDZ des IAB verfügbar (nur On–site)



Das NEPS-Team am IAB

Dr. Florian Janik

Dr. Corinna Kleinert

Nancy Kracke

Annette Trahms

Oliver Wölfel

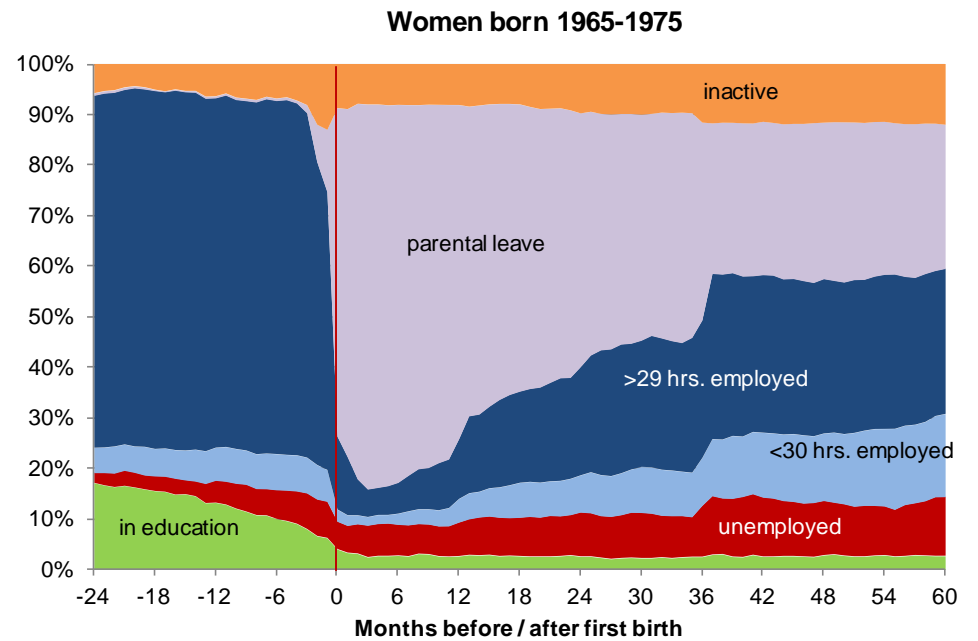
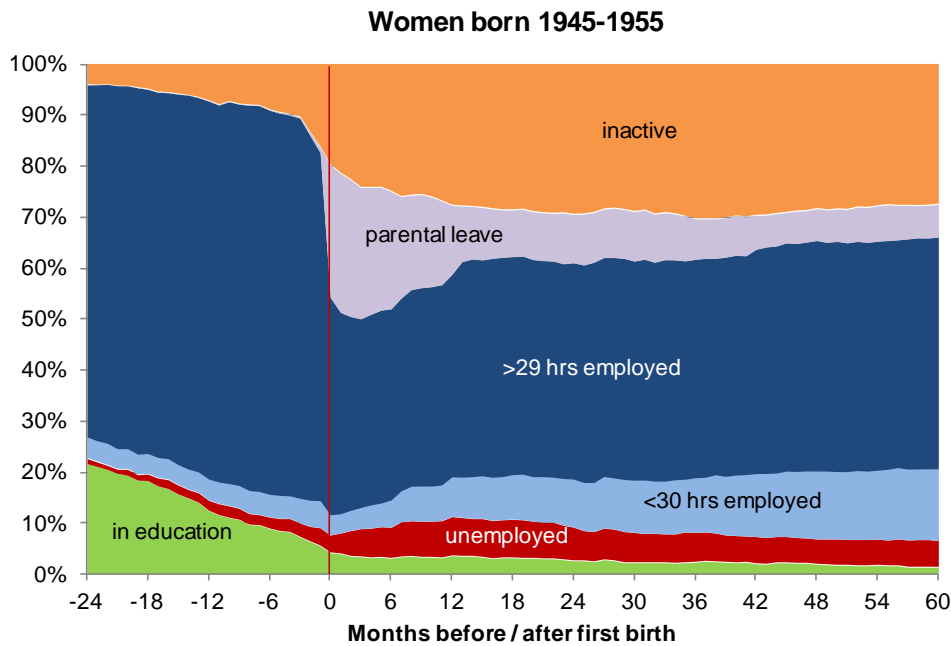


www.neps-data.de

Ehemalige Mitarbeiter/innen:

Manfred Antoni, Bernhard Christoph, Katrin Drasch, Dr. Britta Matthes, Michael Ruland

Der Kern: ein Beispiel



Lernen im Erwachsenenalter: Ausgangspunkte

Unterschiedliche Beteiligungsraten je nach Instrument

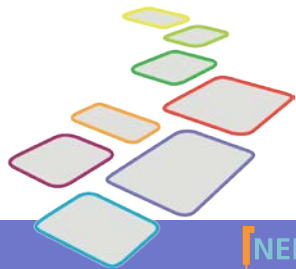
- Mikrozensus (2003) 10%
- Berichtssystem Weiterbildung (2003) 41%

Definitionsprobleme

- Formale, non-formale und informelle Bildung
- Generelle, berufsspezifische und betriebsspezifische Weiterbildung

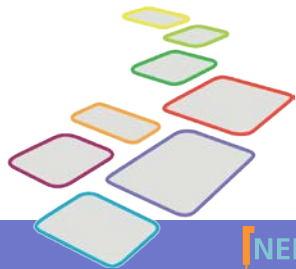
Erfassungsprobleme

- Große Heterogenität solcher Ereignisse
- Besonders anfällig für Erinnerungsfehler



Aufgaben am Arbeitsplatz: Hintergrund

- Der technologische Wandel führte zu Veränderungen in der Berufs- und Lohnstruktur jenseits des formalen Bildungsniveaus: gewandelte Anforderungen von Firmen an die Aufgaben ihrer Beschäftigten
- Enge Zusammenhänge mit den Kerninhalten von NEPS E8
 - Kognitive und non-kognitive Kompetenzen Erwachsener
 - Lernumwelten: Nachfrage nach Skills in Betrieben
 - Bildungserträge
- Breites Analysepotential für unterschiedliche Disziplinen und unterschiedliche Forschungsperspektiven



Aufgaben am Arbeitsplatz: Dimensionen

- **Routineaufgaben** können von Maschinen erledigt werden, sie sind vorhersehbar und repetitiv (Autor, Levy & Murnane 2003)
- **Kognitive Aufgaben** wie Lesen, Schreiben, Rechnen oder ICT-Gebrauch erfordern Nachdenken und Reflektieren (Levy 2010)
- **Interaktive Aufgaben** erfordern es zu kommunizieren (Spitz-Oener 2006)
- **Manuelle Aufgaben** erfordern es zu stehen, gehen oder etwas zu heben, in unbequemer Haltung zu arbeiten oder großer Hitze oder Kälte ausgesetzt zu sein (Parmentier & Dostal 2002)



Aufgaben am Arbeitsplatz: ein neues Instrument

Ausgangspunkt: US-Studie STAMP (Handel 2007, 2008)

Entwicklungsschritte

- Adaptation (Übersetzung und Rückübersetzung)
- Kognitiver Pretest (N=34)
- Pilotstudie (N=503)
- Ablaufpretest (N=138)

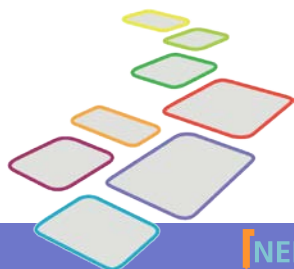
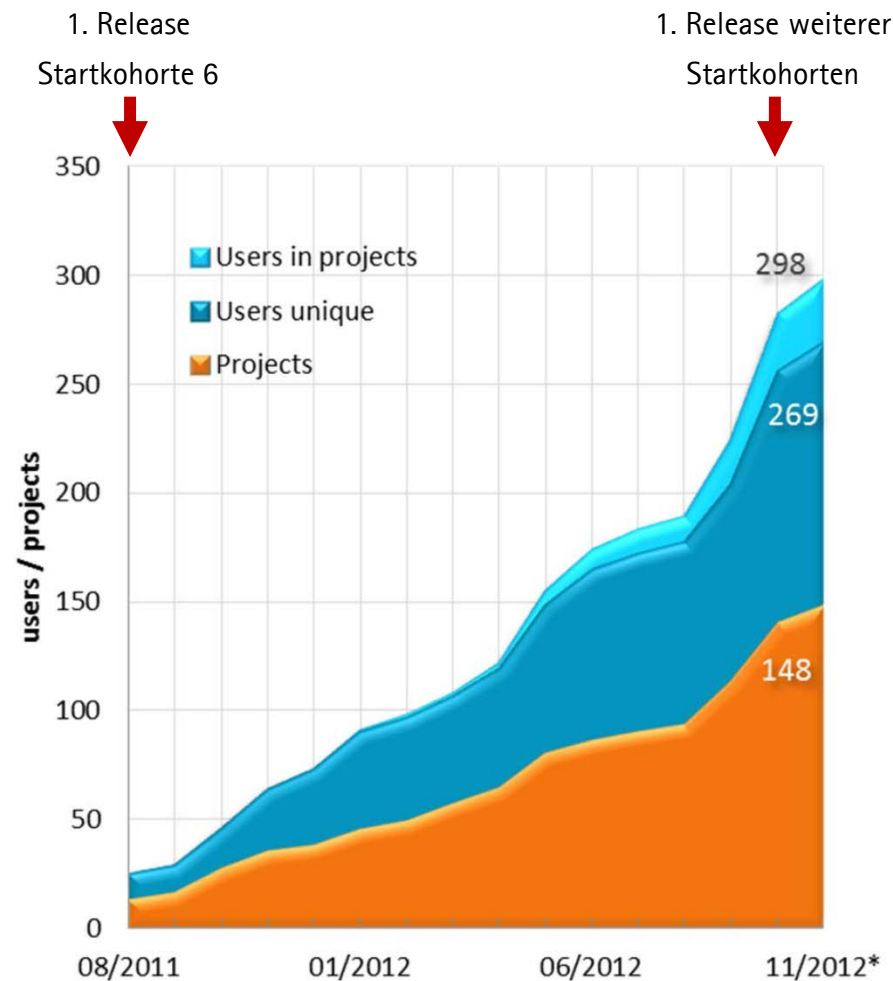
Das neue Instrument

- misst die Aufgaben am Arbeitsplatz in allen vier Dimensionen mit 46 Items
- Erste methodische Analysen zeigen große Validität und Reliabilität



Das Endprodukt

- Daten der Startkohorte 6, Welle 1 = erster Datenrelease des NEPS
- gestufte Datenzugangswege
 - herkömmlicher SUF (Download)
 - moderne Fernzugriffstechnologie (RemoteNEPS)
 - Gastaufenthalte vor Ort (On-site)
 - künftig auch: gelinkte Daten (On-site im FDZ des IAB)
- innovative, nutzerfreundliche Dateninfrastruktur
- kein Vorlauf für NEPS-Mitarbeiter



Wie geht es weiter?

- Ziel: neues Leibniz-Institut in Form eines multilokalen Netzwerks („Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V.“, LfBi)
- Sommer 2012: Finanzierungszusage von Bund und Ländern
- Dezember 2012: Evaluierung durch den Wissenschaftsrat
- April 2013: Positive Stellungnahme zur Aufnahme in die WGL

